

PRESSEINFORMATION

des Deutschen Rats für Public Relations (DRPR)

Deutscher Rat für Public Relations mahnt Twitter (bzw. X) und BioNTech SE

Berlin, 02.08.2023 – **Nach intensiver Recherche spricht der DRPR eine Mahnung gegen Twitter (bzw. X) und die BioNTech SE wegen Verstoßes gegen das Transparenzgebot des Deutschen Kommunikationskodex aus. Hintergrund ist der Versuch der BioNTech SE, sich im Jahr 2020 einer öffentlichen Debatte auf Twitter im Kontext „Impfpatente“ zu entziehen.**

Nach Abwägung der vorliegenden Fakten sind die Mitglieder des Deutschen Rates für Public Relations (DRPR) zu der Überzeugung gelangt, dass die BioNTech SE versucht hat, sich dem öffentlichen Diskurs im Rahmen des „People’s Vaccine Day“ 2020 zu entziehen. Demnach hat die BioNTech SE Twitter nach Auffassung des DRPR dazu veranlassen wollen, den eigenen Account in Erwartung einer „Online-Kampagne gegen Impfstoffhersteller“ für zwei Tage durch Twitter „verstecken“ zu lassen, um so kritische „Kommentare etc. unmöglich zu machen“. Dazu stand BioNTech SE im Austausch mit Verantwortlichen bei Twitter u.a. in Berlin, wie ein E-Mail-Verkehr belegt.

In einer Stellungnahme begründet die BioNTech SE die Inaktivierung des Accounts mit konkreten Sicherheitsbedenken und als Maßnahme im Rahmen der Cyber-Sicherheit.

Im Kontext der weiteren Twitter-internen Diskussion, die dem DRPR in Auszügen vorliegen, wurde eine Warnung des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) in Hinblick auf Cybersicherheitsrisiken im Kontext des „People’s Vaccine Day“ herangezogen. Demnach warne das BSI vor „ernsthaften Konsequenzen“ einer Online-Kampagne, durch die es zu einer „Flut von Kommentaren“, „Übernahme von Twitter-Accounts“ und Erstellung von Fake-Accounts kommen könne. Mangels einer Stellungnahme seitens BSI ist nicht zu klären, auf welcher Grundlage und in welchem Umfang die Behörde konkret gewarnt hat. In der Folge wurde seitens Twitter kontrovers auch über eine engmaschigere Beobachtung einzelner Twitter-Accounts und Hashtags aus dem thematischen Umfeld des „People’s Vaccine Day“ diskutiert. Inwieweit Twitter hier konkrete Maßnahmen eingeleitet hat, ist mangels Stellungnahme seitens Twitter nicht nachvollziehbar.

Dennoch stellen die vorliegenden unabhängigen Rechercheergebnisse nach Ansicht des DRPR den Versuch seitens der BioNTech SE dar, sich einer öffentlichen Diskussion anlässlich des „People’s Vaccine Day“ zu entziehen.

Auch wenn eine konkrete Umsetzung nicht nachweisbar ist, deuten die vorliegenden Absprachen und Diskussionen nach Auffassung des DRPR auf einen Verstoß gegen das Transparenzgebot des Deutschen Kommunikationskodex hin, der zu ahnden ist. Dies gilt sowohl für das seitens Twitter diskutierte „Downgrading“ von Twitter-Accounts und Hashtags, die im inhaltlichen Kontext des „People’s Vaccine Day“ standen als auch für den Versuch seitens der BioNTech SE, sich durch das Verstecken des eigenen Twitter-Accounts einer öffentlichen Diskussion anlässlich des „People’s Vaccine Day“ zu entziehen oder diese zu erschweren.

Mit einer Mahnung zeigt der Rat den Gemahnten und der Branche gegenüber an, dass er im konkreten Fall ein in der Tendenz schädliches Verhalten für die öffentliche Kommunikation und die freie Meinungsbildung durch Akteure des Berufsfelds erkennt und ruft dazu auf, solches Verhalten in der Zukunft zu unterlassen.

Zur ausführlichen Begründung des Ratsspruchs gelangen Sie [hier](#).

KONTAKT

Geschäftsstelle des Deutschen Rates
für Public Relations

c/o GPRA e.V.
Alt-Moabit 90
10559 Berlin

Tel.: +49 (0)30-4055 9938
E-Mail: info@drpr-online.de
www.drpr-online.de

Vorsitzender Prof. Dr. Lars Rademacher
Stellv. Vorsitzender Axel Wallrabenstein

getragen von ^{SEP}
DPRG GPRA BdKom

Trägerverein des Deutschen
Rates für Public Relations e.V.
c/o GPRA e.V.
Alt-Moabit 90
10559 Berlin
Vereinsregister Berlin
VR 31817 B

Über den DRPR

Der Deutsche Rat für Public Relations (DRPR) ist das Organ der freiwilligen Selbstkontrolle für das Berufsfeld Public Relations. Der Rat wird rechtlich und ideell von der Deutschen Public Relations Gesellschaft (DPRG) e.V., dem Bundesverband der Kommunikatoren (BdKom) e.V. und der Gesellschaft Public Relations Agenturen (GPRA) im Trägerverein des Deutschen Rates für Public Relations e.V. getragen.

Ratsmitglieder sind Branchenexperten aus Unternehmen, Verbänden, Agenturen und anderen Organisationen. Die Arbeit des Rats basiert auf dem Deutschen Kommunikationskodex und anderen, aktuellen Kodizes. Der DRPR handelt in Verantwortung gegenüber dem gesamten Berufsfeld. Die Ratsmitglieder arbeiten unabhängig und sind nur sich selbst und ihrem Gewissen verpflichtet. Die Kernaufgaben des DRPR sind es, a) das Berufsfeld im Rahmen seiner Möglichkeiten kritisch zu beobachten, b) kommunikative Normen zu formulieren und zu entwickeln und c) auf Basis dieser Normen kommunikatives Fehlverhalten bei der Kommunikation mit Öffentlichkeiten zu benennen und gegebenenfalls zu rügen. Der DRPR bearbeitet dabei alle Fälle, die in Form von Beschwerden an ihn herangetragen werden oder die er (z.B. aufgrund von Medienberichterstattung) in Eigeninitiative an

sich zieht. Der Rat behält sich vor, Fehlentwicklungen in der Branche aktiv anzusprechen und sich ggf. mit öffentlichen Stellungnahmen in die Diskussion einzumischen.

Hat der Rat einen Fall zur Bearbeitung angenommen, wird immer der aktuelle Sachstand zum Thema nach der jeweiligen Quellenlage recherchiert. Alle daran beteiligten Organisationen oder Einzelpersonen werden um Stellungnahmen zu den Beschwerden gebeten. In Einzelfällen und bei besonders komplexen Themen erfolgt eine mündliche Anhörung im Rat. Im Anschluss daran bildet sich der Rat eine Meinung und entscheidet mehrheitlich. Wenn eine Rüge oder eine Mahnung ausgesprochen wird, so geschieht dies als wohlbegründete Meinungsäußerung und darf nicht mit dem Urteil eines Gerichtes verwechselt werden.